

Die VIA REGIA und der „Schwarze Weg“

Der „Schwarze“ oder „Schpakow-Weg“, ein historischer VIA REGIA-Abschnitt in der heutigen Ukraine, hat seinen Namen von dem Schwarzen Wald bekommen, den er durchzog. Er führte aus Polen über Lviv nach Uman und weiter in die Kosakengebiete. Diesen Weg haben verschiedene Personengruppen aus Polen benutzt: Juden, Polen, Griechen, Armenier. Nach Polen ist man von der Ukraine aus mit Lebensmitteln gefahren, mit Weinen, Gewürzen und anderen Waren.

Am Rande der Süd-West-Gebiete der Dnepr-Kosaken gab es einen Gordowoj-Weg, auch als Königsweg bekannt. Seinen Namen hat dieser Weg durch den polnisch-litauischen König Jan Albrecht bekommen. Der König hat auf diesem Weg im Jahre 1489 eine siegreiche Schlacht gegen die Tataren geschlagen. Dieser Weg führte aus Podolien (historisches Gebiet in der südwestlichen Ukraine und im nordöstlichen Moldawien) in die Kosaken-Gebiete zur Mündung des Flusses Kamenka und weiter zur Krym.

Der „Schwarze Weg“ war von großer strategischer Bedeutung für die Krym-Tataren, die ihn im 16. und 17. Jahrhundert für ihre Raubzüge gegen die Westukraine und Polen benutzt haben. Der Weg begann am Perekop, der Landenge zwischen der Halbinsel Krym und dem ukrainischen Festland, führte auf die rechte Seite des Dnepr zum unteren Verlauf des Flusses, weiter über die Steppen Richtung Norden zu den Flüssen Ingulets und Tyasmin. Hier gab es eine Wendung in Richtung Westen, über Uman und Ternopol nach Lviv. Die Tataren haben viele Städte und Dörfer zerstört und verwüstet, viele Bewohner waren gefangen genommen und verschleppt worden.

Der „Schwarze Weg“ entspricht dem heutigen Verlauf der Straße E 40 in Richtung Kiev. Der weitere südliche Verlauf führte aus Kiev am rechten Ufer des Dnepr entlang und entspricht im Großen und Ganzen dem heutigen Verlauf der Straße M 04 (in die früheren Chasaren-Gebiete am Don hinein und weiter bis zum Kaukasus).

Im Gebiet der Flüsse Tyasmin und Ingulets (eines der wichtigsten Kosaken-Gebiete um der Burg Tschigirin) kreuzte der „Schwarze Weg“ den „Gordovoj Weg“, der in seinem westlichen Verlauf über Uman und Ternopol nach Lviv führte und im südlichen Verlauf über die von Kosaken besiedelten Dnepr-Schwellen (bei der Mündung des Flusses Kamenka) in die tatarische Krym führte. Den Gordovoj-Weg kann man als einen Abzweig des Schwarzen Weges betrachten.

(Quellen:

D.J.Javornitski. Geschichte der Dnepr-Kosaken. Bd. 1, S.66,

Ukrainische Sowjet-Enzyklopädie, Bd. 16, S. 211,

B. Petrowitsch, Schätze der Skyphen, S. 23. (Institut für Landeskunde und Heimatforschung)

Redaktion: Dimitri Dragilew